



# ***Rechenschaftsbericht für das Jahr 2007***



**Anschrift:**

**Süderstraße 30**

**25746 Heide**

**Telefon: 04 81 / 21 22 983**

**E-Mail: [Stiftung-geug-Heide@t-online.de](mailto:Stiftung-geug-Heide@t-online.de)**

# Stiftungsorgane

## Vorstand:



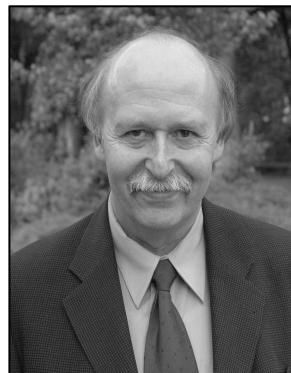
Klaus Steinschulte  
- Vorsitzender -



Berndt Steincke  
- stv. Vorsitzender -



Ulf Stecher  
- Bürgermeister -



Friedrich Seehausen  
- Schulleiter -



Peter Fenten  
- Propst -

## Stiftungsrat:



Gert Glüsing



Klaus Pohl



Egon Ott



Ilka Marczinik



Karsten Prskawetz

# Stiftung gegen Extremismus und Gewalt in Heide und Umgebung



## Rechenschaftsbericht für das Jahr 2007

### 1. Allgemeines

Die ersten Monate des Jahres 2007 waren geprägt durch die Bemühungen, der Stiftung nach der Anerkennung durch den Innenminister eine organisatorische Grundlage zu geben.

Wir konnten Büroräume in der Süderstraße 30 bei den Stadtwerken anmieten. Die Einrichtung des Büros mit Möbeln, PC, Drucker, Telefon usw. war schwierig und konnte nur mit großzügigen Spenden erfolgen.

Nach intensiven Gesprächen mit der Agentur für Arbeit gelang es schließlich, eine Mitarbeiterin einzustellen. Dies war notwendig, weil doch erheblicher Arbeitsanfall zu erledigen war.

Wir haben Anfang 2007 mit der Katalogisierung der uns von Herrn Gert Glüsing überlassenen Bücher begonnen. Dazu bedurfte es spezieller Software und die musste kostenlos sein.

Der Transport der Bücher von Weddingstedt nach Heide war auch nicht einfach und wurde mit privaten PKWs durchgeführt.

Arbeitsaufwändig war die Vorbereitung der ersten Wanderausstellung „Vor aller Augen“, aber auch die zweite Wanderausstellung „Verfolgung und Ermordung der europäischen Juden 1933 – 1945“ hat den vollen Einsatz des Vorsitzenden und seines Stellvertreters gefordert.

Zur besseren Außendarstellung wurde ein Flyer entwickelt, der die Ziele der Stiftung, die bisherigen und geplanten Aktionen und den Vorstand darstellt. Ein Spendenformular ist ebenfalls abgedruckt.

## 2. Einzelmaßnahmen

### a) Ausstellung „Vor aller Augen“



Von der Stiftung „Topographie des Terrors“ in Berlin konnten wir die Wanderausstellung „Vor aller Augen“ anwerben. Sie wurde in der Zeit vom 5. bis 23. März 2007 im Schulzentrum Heide-Ost gezeigt.

Die Schulleitung hat diese Ausstellung bereitwillig aufgenommen und uns bei der Einrichtung und der Eröffnungsveranstaltung großzügig unterstützt. Festredner bei der Eröffnung waren Prof. Dr. Nachama, Geschäftsführer der Stiftung „Topographie des Terrors“ aus Berlin, und Ministerialrätin Gerburg Böhrs vom Kultusministerium aus Kiel.

Mehr als 60 Schulklassen aus Heide und Umgebung haben die Ausstellung mit ihren Lehrer/-innen besucht und die Darstellungen mit in den Unterricht genommen. Zusätzlich haben sich auch viele Erwachsene die Ausstellung angesehen.

Durch intensive Pressearbeit hat die Ausstellung eine breite Öffentlichkeit erreicht. Ergänzend dazu haben wir rund um den Markt und an den Schulen plakatiert. Diese Plakate wurden von der Firma Boyens Medien kostenlos zur Verfügung gestellt.

Besonders erfreulich war für uns die Weitergabe der Ausstellung an die Schulen in Marne, Brunsbüttel und Itzehoe. Bei der Eröffnung in Brunsbüttel war die NDR-Nordschau dabei und hat einen guten Beitrag im Abendmagazin gebracht.

Wenn man davon ausgeht, dass in allen Ausstellungsorten jeweils 60 Schulklassen dieses Angebot genutzt haben, sind rd. 7.500 Jugendliche



angesprochen worden. Mit den Erwachsenen kann man von etwa 10.000 Besuchern ausgehen.

Die Ausstellung hat alle Schulen ohne Schäden verlassen und ist unversehrt nach Berlin zurückgekehrt.

#### **b) Werbeaktion**

Im August 2007 haben wir eine gezielte Werbeaktion unter den in Heide und Umgebung ansässigen Ärzten/-innen und Anwaltskanzleien durchgeführt. Die Fotokopien dafür konnten wir kostenlos bei den Stadtwerken machen – die Verteilung erfolgte durch den Vorsitzenden und die Mitarbeiterin im Stiftungsbüro. Die Portokosten für den Versand ins Heider Umland hat die Raiffeisenbank übernommen.

Der Erfolg dieser Aktion war nicht sehr groß (siehe auch Kassenbericht). Wir sollten uns davon nicht entmutigen lassen und einen neuen Versuch mit anderen Adressaten starten.

#### **c) Gestaltung des Gedenkraumes im Werner-Heisenberg-Gymnasium**



Der kleine Gedenkraum im WHG für die gefallenen Schüler der beiden Weltkriege soll auf Anregung der Schüler umgestaltet werden. Aus der altarähnlichen Situation soll ein Raum werden, der aller Opfer gedenkt und Bezug zu aktuellen Geschehnissen herstellt.

Auf dem kleinen Sockel soll eine Skulptur entstehen, die mit den Fenstern (Jahreszahlen 1914 - 1918 und 1939 – 1945) des Raumes korrespondiert. Der dafür unter den Schülern/-innen vorgesehene Wettbewerb wird von uns mit Preisgeldern in Höhe von 500,- € gefördert.

## d) Ausstellung „Verfolgung und Ermordung der europäischen

### Juden 1933 – 1945“



OstD Peter Kruse, Klaus Steinschulte, Berndt Steincke

Nach dem großen Erfolg im März 2007 mit der Wanderausstellung konnten wir erneut eine Ausstellung einwerben, die das Thema auf ganz Europa ausweitete. Diese Ausstellung ist intellektuell anspruchsvoller, weil sie nicht überwiegend auf den optischen Eindruck setzt, sondern verstärkt Texte zur Erläuterung bietet.

In der Zeit vom 8. – 22. November 2007 wurde die Ausstellung an den Beruflichen Schulen des Kreises Dithmarschen in Heide gezeigt.

Das Eröffnungsdatum – der 8. November – war bewusst so gewählt, dass am 9. November die Presse darüber berichtet, dem Tag der Reichspogromnacht.

Die Eröffnungsveranstaltung war sehr ansprechend. Der Innenminister des Landes Schleswig-Holstein, Dr. Ralf Stegner, war anwesend und sprach ein Grußwort. Der Historiker Martin Gietzelt nahm mit zwei Schülerinnen inhaltlich Stellung zur Ausstellung und stellte den lokalen Bezug her. Zwei weitere Schüler trugen ihre Gedanken zur NS-Zeit und zur Ausstellung sehr eindringlich vor.

Im Vorfeld der Ausstellung gab es auch ein sehr unliebsames Ereignis: Unsere Schilder am Markt wurden zertreten und zerrissen. Polizei und Verfassungsschutz nahmen sich der Sache an und das NDR-Fernsehen berichtete in der Abendsendung.

Unabhängig davon, war auch diese Ausstellung ein großer Erfolg. Die Schule hat uns freundlich aufgenommen und war uns bei der Einrichtung sehr behilflich. Nach den Zählungen unserer Aufsicht – Frau Adelt und Herr Glüsing – sind rd. 1.500 Schüler durch die Ausstellung

gegangen. Auch viele Erwachsene haben sich diese Informationen nicht entgehen lassen.

Erfreulich ist, dass wir auch diese Ausstellung im Lande weiterreichen können. Sie wird im Frühjahr 2008 im BBZ Husum, im Gymnasium Marne und im BBZ Flensburg gezeigt. Ein Ergebnis unserer guten Öffentlichkeitsarbeit.

### **3. Finanzlage**

<b>Finanzlage im Jahr 2007</b>			
<b>Einnahmen</b>		<b>Ausgaben</b>	
Übertrag Kontostand vom 01.01.07	2.561,43 €	Endsaldo Raiffeisenbank	3.233,61 €
Verwaltungskostenzuschuss der Stadt Heide	1.000,00 €	Mietkosten	923,27 €
Zinserträge aus Stiftungskapital	775,00 €	Ausstellung "Vor aller Augen"	624,14 €
Erhaltene Spenden	1.787,00 €	Ausstellung "Judenverfolgung 1933-45"	33,64 €
Sonstige Einnahmen	198,27 €	Porto- und Verwaltungskosten	627,12 €
		Verbindlichkeiten	537,73 €
		Sonstige Ausgaben	100,42 €
		Kassenbestand	51,62 €
		Rücklage	190,15 €
	6.321,70 €		6.321,70 €

### **4. Ausblick auf 2008**

Auch das Jahr 2008 wird durch mehrere Aktionen von uns gestaltet. Wir wollen auch in diesem Jahr deutlich machen, dass die Stiftung keine Eintagsfliege ist, sondern langfristig arbeitet.

Folgendes ist vorgesehen:

- a) Am 13. März 2008 eine Veranstaltung in Zusammenarbeit mit dem Kirchenkreis Norderdithmarschen und dem Islamischen Wissenschafts- und Bildungsinstitut, Hamburg zum Thema „Toleranz im Christentum und Islam“.
- b) Gestaltung einer Gedenktafel für Zwangsarbeiter und Kriegsgefangene auf dem Heider Südfriedhof, in Zusammenarbeit mit dem Volksbund „Deutsche Kriegsgräberfürsorge“. Hierzu sollte eine Heider Schule entsprechende Recherchen anstellen und schriftlich niederlegen.



- c) Wir bemühen uns um den „Zug der Erinnerung“. Dies ist ein historischer Zug, mit dem im 3. Reich jüdische Kinder direkt in das Vernichtungslager Auschwitz transportiert wurden.

Mit diesen Vorhaben sind die Kräfte der Stiftung voll ausgelastet. Ob darüber hinaus noch die Aufarbeitung der Namensgebung „Carl-Diem-Halle“ möglich ist, kann erst in 2008 entschieden werden.

## 5. Dank an Spender

Unsere Aktivitäten im Jahr 2007 wären allein mit den Zinserträgen aus dem Grundkapital nicht möglich gewesen. Nur durch großzügige Spenden in 2007 konnte dies alles realisiert werden.

Wir bedanken uns bei

- Fa. Boyens Medien
- Fa. Heider Offset- und Verlagsdruckerei Pingel-Witte
- Fa. Auto-Shop 100
- Raiffeisenbank Heide
- Stadtwerke Heide
- Stadt Heide
- Spedition Theodor Kröger
- Fa. Lütje Spielzeug & Computer
- Ingo Haltenhof
- Dr. Lüer
- Dr. Hennighausen
- Dirk Hoeft
- Dr. Schauwienold

Heide, den 03.01.08

.....

Vorsitzender

.....

stellv. Vorsitzender